

Datenschutzkonzept zur Befragung der Beschäftigten der Universität des Saarlandes im Zeitraum April bis Juni 2023 mittels Bielefelder Fragebogen

Dieses Datenschutzkonzept stellt die Maßnahmen dar, die unternommen wurden, um den Personenbezug im Kontext der Befragung auszuschließen und damit Risiken für die Rechte und Freiheiten der Teilnehmenden zu schützen.

Zweck der Befragung

Die Universität des Saarlandes plant im Zeitraum April bis Juni 2023 in den Bereichen Verwaltung, Technik und Wissenschaft der Universität des Saarlandes eine Online-Befragung der Beschäftigte mit dem Bielefelder Fragebogen (mit der Software LimeSurvey). Im ersten Teil des Fragebogens geht es um die Erhebung von Daten zu Arbeitsbedingungen, wie z.B. die Führungskultur oder die Kultur der Zusammenarbeit. Im zweiten Teil der Befragung werden u.a. Daten zu Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Bindung erhoben.

Die Datenerhebung und -verarbeitung dient:

1. der Analyse der Arbeitsbedingungen mit dem Ziel, Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation an der Universität des Saarlandes einzuleiten;
2. dem Ziel, die Daten der Universität des Saarlandes im Rahmen eines Benchmarks mit anderen Hochschulen zu vergleichen, um die eigenen Ergebnisse besser einschätzen zu können;
3. dem Ziel, belastende Bedingungen an Hochschulen und Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Arbeitsbedingungen zu erforschen.

Die Universität des Saarlandes lässt ihre Daten durch Salubris auswerten.

Folgende Kategorien personenbezogener Daten werden verarbeitet:

- Arbeitsbedingungen
- Gesundheitsdaten
- Statusgruppen
- Fakultät
- Organisationseinheiten
- Geschlecht
- Alter

- Befristung
- Wochenarbeitszeit
- Betreuungsaufwand

Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Befragung erfolgt im Auftrag des Präsidiums und wird federführend durch das Dezernat P - Betriebliches Gesundheitsmanagement - unter der Leitung von Frau Dr. Michel-Dittgen durchgeführt. Dabei werden die Befragungsdaten mittels der Online-Befragungssoftware LimeSurvey erhoben. Der Betrieb der Software, die Erhebung und die Auswertung der Daten werden durch die Firma Salubris UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG ausgeführt. Der Befragungsserver wird in einem Rechenzentrum der Mittwald CM Service GmbH & Co. KG betrieben. Beide Verarbeitungen werden im Auftrag der UdS als Auftragsdatenverarbeitung im Sinne von Art. 28 DSGVO erbracht. Ein den Anforderungen des Art. 28 DSGVO entsprechende Vereinbarung über die Auftragsverarbeitung wurde abgeschlossen.

Schutzbedarf und Risikoanalyse

Im Rahmen der Befragung nach dem Modell des Bielefelder Fragebogens werden u.a. Daten zur Arbeitszufriedenheit, zu den Arbeitsbedingungen und zur Gesundheit der Beschäftigten erhoben. Die beiden erstgenannten Datenkategorien sind zu den Beschäftigtendaten zu zählen, welche nach Ansicht der Aufsichtsbehörden als Daten schutzbedürftiger Personen (Beschäftigte) einzuordnen sind. Gesundheitsdaten sind als besondere Kategorie personenbezogener Daten im Sinne von Art. 9 Abs. 1 DSGVO definiert. Die Verarbeitung dieser Kategorien personenbezogener Daten birgt substantielle Gefährdungen für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen. So kann es aus der unbefugten Kenntnis der Befragungsdaten durch bspw. Vorgesetzte oder andere Beschäftigte zu Auswirkungen auf das Beschäftigungsverhältnis kommen, hier sind Diskriminierung, Rufschädigung oder wirtschaftliche Nachteile (berufliches Fortkommen) denkbar. Um diesen Gefährdungen wirksam zu begegnen, werden die nachfolgend aufgeführten technischen und organisatorischen Maßnahmen umgesetzt.

Pseudonymisierung der Daten

Zum Zweck der Wahrnehmung der Betroffenenrechte auf Widerruf der erteilten Einwilligung in die Datenverarbeitung und auf Löschung der Daten wird von der betroffenen Person ein Code (Pseudonym) erstellt. Dieser Code ist nur der betroffenen Person bekannt. Mittels dieses Codes kann die betroffene Person die Löschung der Befragungsdaten verlangen. Der Auftragsverarbeiter kann bis zur Übermittlung des Codes durch die betroffene Person keinen Personenbezug der

Befragungsdaten herstellen. Nach der Datenauswertung und Aggregation der Daten ist eine Zuordnung von Datensätzen zu den generierten Codes nicht mehr möglich.

Anonymisierung der Daten

Maßnahmen zur Sicherstellung der Anonymität der Daten

Die Abfrage der soziodemografischen Daten wurde so angepasst, dass keine personenbezogenen und keine personenbeziehbaren Daten mit LimeSurvey erhoben werden und der Firma Salubris zugänglich sind. Dazu wurden im Einzelnen folgende Anpassungen an den Stellen vorgenommen, die potentiell personenbeziehbare Daten abfragen:

Auf der ersten Seite (noch bevor sich der eigentliche Fragebogen öffnet) erfolgt eine Abfrage der Zugehörigkeit zu einer der folgenden Statusgruppen (um den jeweils passenden Fragebogen zu erhalten):

- (Junior-) Professorinnen und (Junior-) Professoren
- Wissenschaftliche Mitarbeitende mit anschließender Differenzierung in Lehre und Forschung in Fakultäten/Dezentrale Einrichtungen oder Zentrale Verwaltung/Stabstellen/Beauftragte (mit Differenzierung in Dezernate) und Zentrale Einrichtungen/Betriebseinheiten/Gremien (mit Differenzierung in SULB, HIZ und andere) oder Dekanatsverwaltung
- Mitarbeitende in Verwaltung und Technik mit anschließender Differenzierung in Fakultäten/Dezentrale Einrichtungen oder Zentrale Verwaltung/Stabstellen/Beauftragte (mit Differenzierung in Dezernate) und Zentrale Einrichtungen/Betriebseinheiten/Gremien (mit Differenzierung in SULB, HIZ und andere)

Die daraus gebildeten 5 Statusgruppen umfassen (Stichtag 31.12.2020)

- in der Gruppe P der (Junior-) Professorinnen und (Junior-) Professoren in Fakultäten und wissenschaftlichen Einrichtungen insgesamt 292 Personen, davon 62 Frauen und 232 Männer;
- in der Gruppe W der wissenschaftlichen Mitarbeitenden in Lehre und Forschung in Fakultäten/Dezentrale Einrichtungen 1473 Personen, davon 675 Frauen und 798 Männer;
- in der Gruppe WV der Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung in Fakultäten und wissenschaftlichen Einrichtungen und Dekanatsverwaltungen insgesamt 763 Personen, davon 608 Frauen und 155 Männer;
- in der Gruppe ZV der Mitarbeitenden in Zentrale Verwaltung/Stabstellen/Beauftragte und Zentrale Einrichtungen/Betriebseinheiten/Gremien insgesamt 822 Personen, davon 464 Frauen und 358 Männer
- in der Gruppe HiWi insgesamt 1342 Personen, davon 677 Frauen und 665 Männer

Um bei der Abfrage nach Organisationsbereichen die Anonymität sicherzustellen, wurde die Kohortengröße der jeweiligen Statusgruppe im Einzelfall betrachtet. Dazu wurden zunächst Anzahl und Geschlecht sowie befristeter versus unbefristeter Arbeitsvertrag der Beschäftigten der Universität des Saarlandes aufgelistet. Auf der Basis dieser Auflistung wurde ein Vorschlag für eine Aggregation Organisationsbereiche erarbeitet, der sicherstellt, dass sich in jedem „Cluster“ mindestens acht Personen mit der gleichen Merkmalkombination (z.B. befristet beschäftigte Frauen) befinden.

Aggregation der Daten

Über diese Maßnahmen hinaus wurde mit dem auswertenden Institut Salubris verbindlich vereinbart, dass dieses der Universität des Saarlandes generell keine Ergebnisse zurückmeldet, bei denen die entsprechenden Fragen nicht von mindestens 8 Befragten mit der gleichen Merkmalkombination (z.B. Geschlecht und Statusgruppe) beantwortet wurden. Da die Gesundheitsdaten besonderen Schutz erfordern, wurde zusätzlich vereinbart, dass die Ergebnisse der Gesundheitsfragen der Universität des Saarlandes nur unter der Bedingung zur Verfügung gestellt werden dürfen, dass die jeweilige Gruppe mindestens 30 Personen umfasst.

Verabredungen zum Zugriff auf die an der Universität des Saarlandes mit dem Bielefelder Fragebogen erhobenen Daten

Die Universität des Saarlandes lässt ihre Daten durch Salubris auswerten. Dazu wurde mit Salubris verbindlich verabredet, dass die Universität des Saarlandes von Salubris zu keinem Zeitpunkt Einblick in die Rohdaten erhält und lediglich aggregierte Ergebnisdaten und keine Rohdaten bekommt.

Die anonymen Daten gehen außerdem in einen hochschulübergreifenden Datenpool (Hochschuldatenbank) ein, welcher zu Forschungszwecken sowie für die Generierung von Benchmarkwerten genutzt werden kann. Die Daten werden in der Hochschuldatenbank dauerhaft anonymisiert und verschlüsselt gespeichert. Zu jedem Datensatz werden bestimmte Strukturmerkmale (u.a. Universität, Studierendenzahl, Zahl der Mitarbeitenden) gesichert. Der Name der Universität des Saarlandes wird getrennt von den anderen Daten gespeichert. Der Zugriff auf diese Information ist nur für Salubris möglich. Stehen ausreichend Datensätze zur Verfügung, können die teilnehmenden Einrichtungen – zusätzlich zu ihrem eigenen Ergebnis – nach der Durchführung einer Befragung einen Durchschnittswert aus der Summe der Datensätze aus weiteren beteiligten Einrichtungen zum Vergleich erhalten.

Zugang zu den jeweiligen universitäts- bzw. einrichtungsbezogenen Befragungsdaten hat ausschließlich Salubris. Das Gesundheitsmanagement der Universität Bielefeld hat Zugang zu den Ergebnissen der Befragung, die auch der Universität des Saarlandes zur Verfügung gestellt werden.

Die Daten dürfen nur dann zu Forschungs- und Publikationszwecken genutzt werden, wenn ein Rückschluss auf die Universität des Saarlandes nicht möglich ist. Auf den hochschulübergreifenden Datenpool kann nach Genehmigung durch das Gesundheitsmanagement der Universität Bielefeld und Herrn Prof. Badura zu Forschungszwecken zugegriffen werden.

Die Nutzung der eigenen (universitätsspezifischen) Daten der Universität des Saarlandes durch eine Person oder eine Personengruppe (z.B. ein Forschungsteam) aus der Universität des Saarlandes zu Forschungszwecken ist ausgeschlossen.

Aufbewahrung und Speicherdauer der Erhebungsdaten

Die Befragungsdaten werden nach Abschluss der Befragung gelöscht. Die Befragungsergebnisse werden in anonymisierter Form vom Auftragsverarbeiter Salubris in einer Datenbank zum Zweck der Erforschung universitäts-, hochschul- und forschungseinrichtungsspezifischer Zusammenhänge zwischen Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit verwendet. Auf diese anonymisierten Daten haben das Gesundheitsmanagement der Universität Bielefeld und die Forschungsgruppe von Prof. Badura (Salubris) für die o.g. Forschungszwecke Zugriff. Auch anderen Forschungseinrichtungen können die anonymisierten Daten auf Antrag für die o.g. Forschungszwecke zur Verfügung gestellt werden.

Betroffenenrechte

Die Teilnehmenden werden am Anfang der Befragung um die Einwilligung in die Datenverarbeitung gebeten, In diesem Zusammenhang werden die Informationen nach Art. 13, 14 DSGVO zur Verfügung gestellt.

Den Teilnehmenden stehen die Rechte auf Auskunft (Art. 15 DSGVO), Berichtigung (Art. 16 DSGVO), Löschung (Art. 17 DSGVO), Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO) und das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO) zu. Die Rechte nach Art. 15 bis 18 DSGVO sind nach Aggregation der Daten und Löschung des Codes nicht mehr wahrnehmbar.

Meldung von Datenschutzverletzungen

Die Meldung von Datenschutzverletzungen nach Art. 33, 34 DSGVO wird durch die UdS vorgenommen. Entsprechende Meldepflichten wurden dem Auftragsverarbeiter und dessen Unterauftragnehmern gemäß § 8 der Vereinbarung über die Auftragsverarbeitung auferlegt.

Technische und organisatorische Maßnahmen (TOM)

Die Universität des Saarlandes erhält nur aggregierte, anonymisierte Befragungsergebnisse. Für die Speicherung und Verarbeitung dieser Daten gelten die TOM des HIZ und die Vorgaben der UdS.

Zur Sicherstellung eines dem sich aus der Befragung ergebenden Risikos für die Rechte und Freiheiten der teilnehmenden Personen angemessenen Schutzniveaus setzt der Auftragnehmer Salubris und des Unterauftragnehmer Mittwald CM Service GmbH & Co. KG die in der Anlage TOM zur Vereinbarung über die Datenverarbeitung aufgeführten technischen und organisatorischen Maßnahmen um.